

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XI
Literaturverzeichnis	XVII
I. Einleitung	1
A. Problem- und Fragestellungen	1
B. Aufbau des Werks	4
II. Hintergrund: Die Finanzkrise von 2007/08 und das „too big to fail“-Problem	7
A. Von einer Liquiditätskrise zu einer Solvenzkrise	7
B. Die Stabilisierung des Bankensektors durch die Staaten	10
C. Das österreichische Bankenrettungspaket	11
1. Sicherstellung und Stärkung der Liquidität	12
2. Rekapitalisierung von Kreditinstituten	12
D. Systemrelevanz von Banken und die „too big to fail“ Problematik	15
E. Die FSB „Key Attributes of Effective Resolution Regimes“ als Vorlage für das EU-Bankenabwicklungsregime	17
a) Anwendungsbereich	18
b) Abwicklungsbehörde	18
c) Abwicklungsbefugnisse	19
d) Aufrechnung, Saldierung, Besicherung und Schutzbestimmungen	19
e) Grenzüberschreitende Zusammenarbeit	20
f) Sanierungs- und Abwicklungsplanung	20
III. Unionsrechtliche Grundlagen des BaSAG	23
A. Der EU-Rahmen für ein Krisenmanagement im Bankensektor	23
B. Die Schaffung einer Bankenunion	27
1. Säule 1: Einheitlicher Aufsichtsmechanismus	30
a) Gemeinsame Verfahren unter dem SSM	32
b) Die Aufsicht über bedeutende Institute	34
c) Die Aufsicht über weniger bedeutende Institute	36
2. Säule 2: Einheitlicher Abwicklungsmechanismus	37
a) Die Notwendigkeit eines eigenen Sanierungs- und Abwicklungsregimes für Banken	39
b) Das „Drei Säulen Modell“ der BRRD	40
c) Ausgleich zwischen dem Ermessen der Behörden und Vorhersehbarkeit für Investoren	41
d) Sanierung und Abwicklung grenzübergreifend tätiger Gruppen	42
e) Die Schaffung des einheitlichen Abwicklungsmechanismus	43
C. BRRD & SRM-VO als Grundlage für das BaSAG	46
1. Rechtsgrundlage der BRRD und SRM-VO: Art 114 AEUV	46
2. Die rechtlichen Kernelemente der BRRD	48

V

a) Anwendungsbereich der BRRD	49
b) Säule 1: Vorbereitung und Präparation	50
aa) Sanierungsplanung	50
bb) Abwicklungsplanung	52
c) Säule 2: Frühintervention	56
aa) Frühinterventionsbedarf	56
bb) Frühinterventionsmaßnahmen	57
d) Säule 3: Abwicklung	57
aa) Abwicklungsvoraussetzungen	57
bb) Abwicklungsinstrumente	59
3. Die rechtlichen Kernelemente der SRM-VO	65
a) Anwendungsbereich der SRM-VO	66
b) Der Abwicklungsausschuss	66
c) Der Entscheidungsprozess im Rahmen des SRM	68
aa) Einleitung des Abwicklungsverfahrens: Das Abwicklungs- konzept	68
bb) Die Durchführung des Abwicklungsverfahrens	70
cc) Überwachung und Sanktionen	70
d) Der einheitliche Abwicklungsfonds	71
D. Die Weiterentwicklung des Abwicklungsregimes im Rahmen des „Bankenpakets“	74
IV. Die Einführung des BaSAG in Österreich	77
A. Das Bankeninterventions- und -restrukturierungsgesetz als Vorgänger zum BaSAG	77
B. Die Einführung des BaSAG: Neuerungen im Vergleich zum BIRG	81
1. Einrichtung einer nationalen Abwicklungsbehörde	81
2. Sanierungs- und Abwicklungsplanung	82
3. Frühintervention	83
4. Abwicklungsinstrumente und -verfahren	84
V. Rechtfertigung für ein Sonderinsolvenzrecht für Banken	85
A. Wirtschaftliche und faktische Besonderheiten des Bankensektors	85
1. Die Sonderstellung von Banken im Wirtschaftssystem	86
2. Die „bankensystemischen“ Risiken	89
a) Das systemische Risiko	89
b) Das Liquiditätsrisiko	92
c) Das Solvenzrisiko	94
3. Die Folgen des Ausfalls eines Kreditinstituts	96
B. Rechtliche Besonderheiten von Bankeninsolvenzen	98
1. Unionsrechtliche Vorgaben durch die BRRD und der Widerspruch mit § 82 BWG	99
2. Anforderungen an ein Insolvenzrecht für systemrelevante Banken und das Versagen des allgemeinen Insolvenzrechts in Systemkrisen	101
a) Minimierung des Vertrauensverlusts	102
b) Zeitnahe Intervention	103
c) Gläubigerbeteiligung zur nachhaltigen Sanierung	104
3. Sachliche Rechtfertigung für ein Banken-Sonderinsolvenzrecht im HETA-Erkenntnis des VfGH	107
a) Die Aufhebung des HaaSanG	107
b) Die allgemeine Zulässigkeit eines Abwicklungsregimes für Banken	109
4. Ergebnis	111

Inhaltsverzeichnis

VI. Das Verhältnis zwischen BaSAG und IO	113
A. Der dahinterstehende Verfahrenszweck	113
1. Ziele und Funktionen des allgemeinen Insolvenzverfahrens	113
a) Identifikation unrentabler Unternehmen im Markt	114
b) Handlungzwang und Marktbereinigung	115
c) Gläubigerschutz	117
2. Zielsetzungen und Zweck des Abwicklungsverfahrens	120
a) Gläubigerschutz versus Systemschutz	120
b) Wahrung der Kontinuität kritischer Funktionen und Schutz der Finanzmarkttabilität	121
c) Verhinderung einer Ansteckung und systemischer Auswirkungen	122
d) Wahrung und Schutz des Vertrauens der Öffentlichkeit in die Stabilität des Bankensektors	123
e) Einlegerschutz	124
f) Schutz öffentlicher Mittel und Steuerzahler	126
g) Schutz der Gelder und Vermögenswerte von Kunden	127
h) Ergebnis	128
B. Das BaSAG als lex specialis zur IO?	129
1. Anwendung des Abwicklungsverfahrens auf jede ausfallende Bank?	129
a) Bewertung der Abwicklungsfähigkeit	130
b) Abwicklungsvoraussetzungen	132
2. Exkurs: Die HETA als erster Anwendungsfall	134
a) Der Vorbehalt des Art 1 Abs 2 BRRD	135
b) Die Auslegung des Begriffs „Institut“	136
c) Teleologische Interpretation	137
d) Bestätigung durch den VfGH	138
3. Das Abwicklungsverfahren: lex specialis zum Insolvenzverfahren? ..	139
VII. Schnittstellen zwischen BaSAG und IO	145
A. Gläubigerschutz im Abwicklungsverfahren: das „no creditor worse off“-Prinzip	145
1. Bewertung unterschiedlicher Behandlung	146
2. Ausschluss von Verbindlichkeiten bei Anwendung des Bail-in	150
3. Schutz von Einlagen	155
B. Ausschluss der Anfechtung	156
C. Kombination von Konkurs- und Abwicklungsverfahren	160
1. Konkursverfahren über das Rest-Institut bei partiellen Übertragungen	160
2. Liquidation des Brückeneinstituts	162
3. Ausgliederung von Vermögenswerten auf eine Abbaueinheit	164
D. Ergebnis	168
VIII. Die Unterschiede zwischen Insolvenz- und Abwicklungsverfahren	171
A. Die Verfahrenseröffnung	171
1. Verfahrenseröffnungsgründe des Insolvenzverfahrens	171
a) Insolvenzgrund der (drohenden) Zahlungsunfähigkeit	172
b) Insolvenzgrund der Überschuldung	174
2. Verfahrenseröffnungs-Voraussetzungen im Abwicklungsverfahren	175
a) Der (wahrscheinliche) Ausfall des Instituts	176
aa) Vorliegen der Voraussetzungen für eine Konzessionsrücknahme	176

Inhaltsverzeichnis

bb) (Drohende) Zahlungsunfähigkeit	178
cc) (Drohende) Überschuldung	180
b) Ergebnis	182
3. Befugnisse und Pflichten zur Insolvenzantragstellung im Insolvenzverfahren	182
a) Insolvenzantragspflicht des Schuldners	183
b) Insolvenzantrag eines Gläubigers	184
c) Sonderregelungen zur Konkursantragstellung bei Kreditinsti-tuten	184
4. Antragstellung im Abwicklungsverfahren?	186
B. Klassenloser Konkurs im Insolvenzverfahren vs. Klassenkonkurs im Abwicklungsverfahren	187
1. Klassenloses Insolvenzverfahren nach der IO?	188
2. Die Wiedereinführung des Klassenkonkurses durch § 131 BaSAG?	190
3. Verlusttragung im Abwicklungsverfahren	193
C. Zeitpunkt des Eingreifens der Behörde	196
1. Tätigwerden im generellen Insolvenzverfahren	196
2. Auslöser und Zeitpunkt des Eingreifens im Abwicklungsregime	197
a) Vorbereitungsphase: Sanierungs- und Abwicklungsplanung	198
b) Frühintervention durch die Aufsicht	200
3. Ergebnis	202
D. Verfahrensausgestaltung	202
1. Organe im Insolvenz- und Abwicklungsverfahren	203
a) Das Insolvenzverfahren als arbeitsteiliges Verfahren	203
aa) Das Insolvenzgericht	203
bb) Der Insolvenzverwalter	204
cc) Die Gläubigerversammlung	206
dd) Der Gläubigerausschuss	206
b) Das Abwicklungsverfahren als behördenzentriertes Verfahren	207
aa) Die Abwicklungsbehörde als zentrales Organ	208
bb) Die Aufsichtsbehörde	210
cc) Vorläufiger Verwalter	211
dd) Abwicklungsverwalter	213
c) Unterschiede und Schnittstellen zwischen Insolvenz- und Abwicklungsverwalter	215
aa) (Obligatorische) Bestellung	215
bb) Rechtsstellung und Haftung	215
2. Automatische Unterbrechung von Rechtsstreitigkeiten	218
IX. Resümee	221
Stichwortverzeichnis	225